



Fernwärmespeicher Karlsruhe

Städtebauliche Disposition:

Ausgehend vom Fernwärmespeicher im Osten wird das gesamte Areal neu geordnet. Die Neubauten und Freiräume bilden radiale Strahlen hin zur Landmarke, die Einschnitte werden zusätzlich durch Belags- und Fassadenwechsel gekennzeichnet (farbige Ziegel, Tartan-Beläge usw.). Die historischen Gebäude bleiben erhalten und fügen sich in die neue Struktur ein. Auch hier ist es denkbar, dass sich die Einschnitte in einer Spur auf der Fassade widerspiegeln.

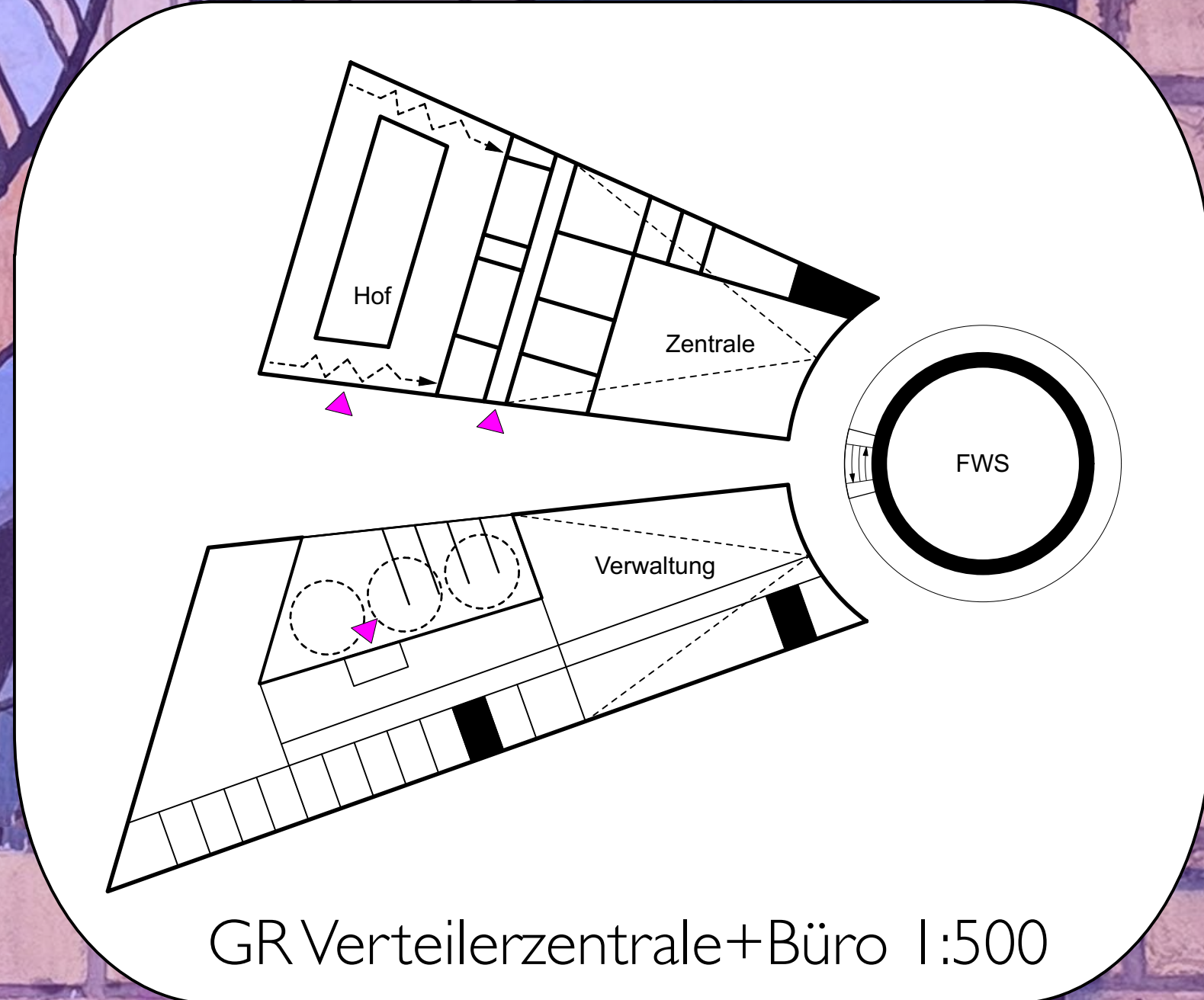
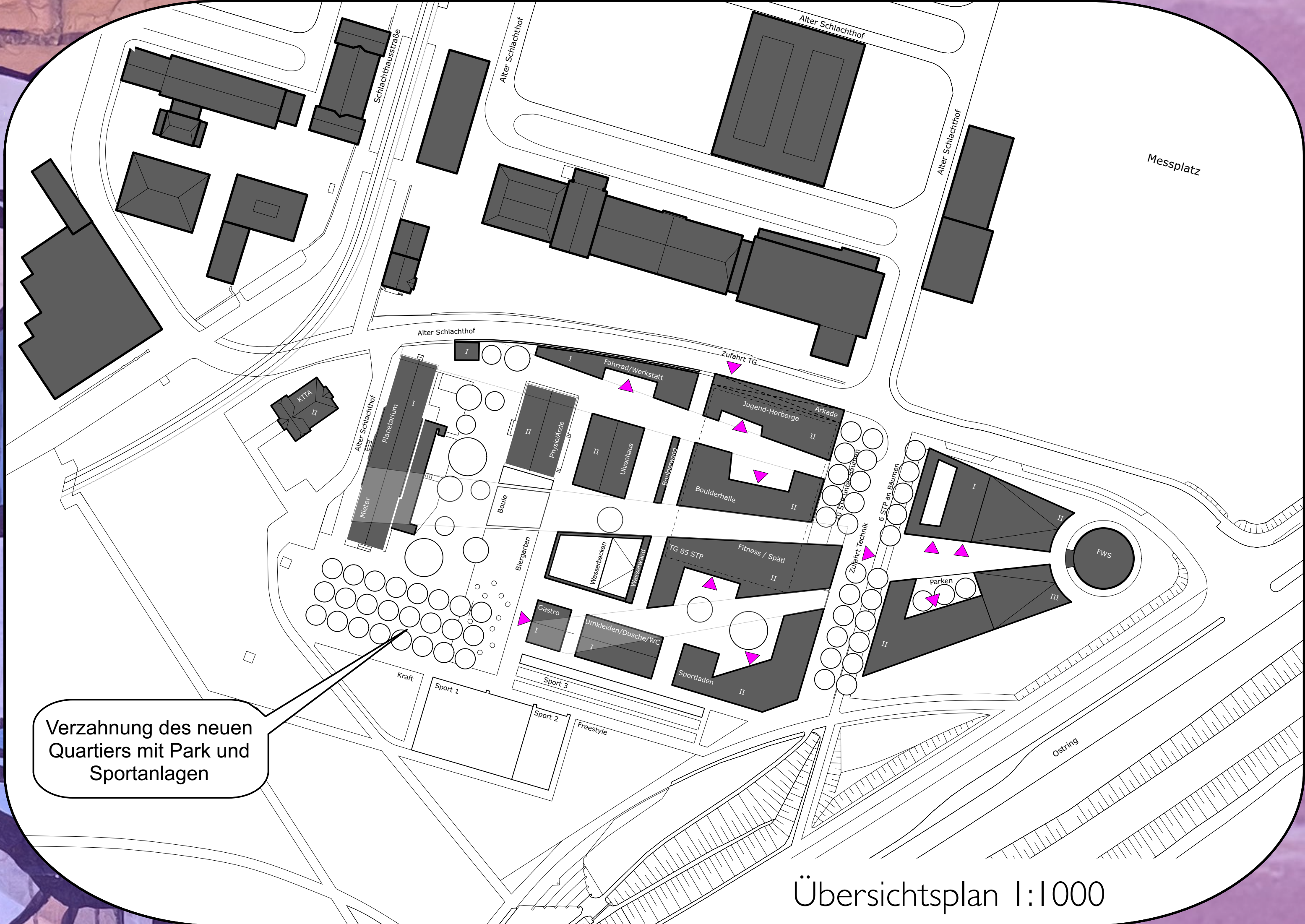
Durchwegungen werden niederschwellig ausgebildet, sodass Passanten neugierig gemacht werden das Quartier zu erkunden. Die lockere Höhenentwicklung von ein- und zweigeschossigen Gebäuden orientiert sich an der Umgebung. Die Technikbauten vouten sich zum Speicher nach oben auf.

Nutzung:

Übergeordnet steht das Gesamtkonzept:
for energy young

Das Thema Energie wird ausgeweitet (Photovoltaik, Recycling, Begrünung, Wasserspeicher) und mit Angeboten für junge und aktive Menschen rund um das Thema Sport kombiniert. Denkbar sind neben diversen sportlichen Anlagen indoor und outdoor auch ergänzende Nutzungen wie Jugendherberge, Fahrradwerkstatt, Arzt- und Physiotherapie, Gastronomie, etc.

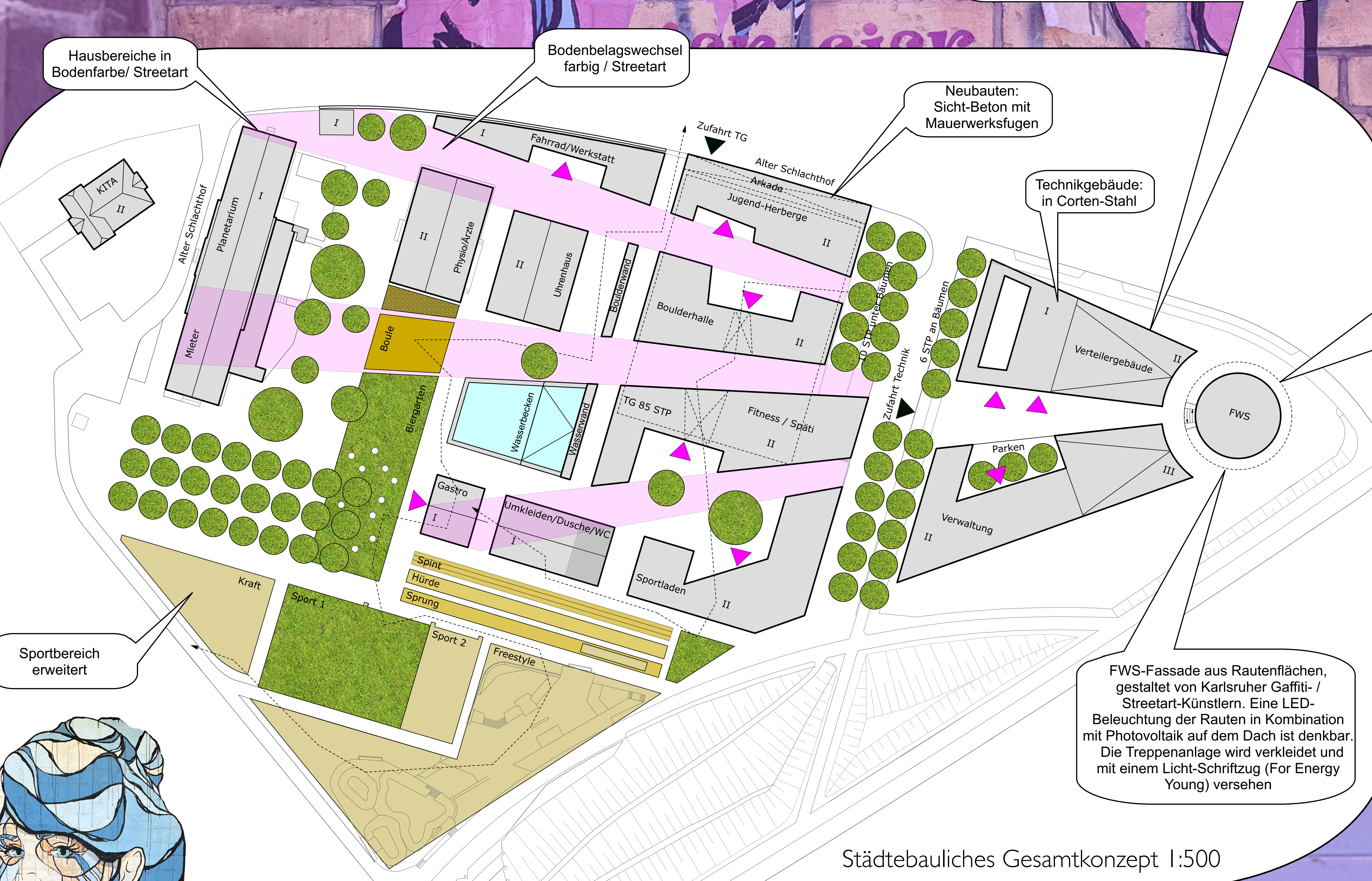
Auch Plätze und Freibereiche sind in das Konzept eingebunden. Ein zentrales Wasserbecken mit Wasserwand unterstützt formal und klimatechnisch die Umstrukturierung. Ein zentraler Biergarten dient als Schnittstelle zwischen Quartier und Park. Der angrenzende Sportbereich im Otto-Düllankopf-Park wird aktiv an- und eingebunden. Auch die „Kleinen“ sind Teil des Arrangements: Das Wohnhaus im Westen wird zur Kita mit Hort-Betreuung. Ein neues Quartier entsteht, das Jungen und Junggebliebenen eine bestmögliche Aufenthaltsqualität bieten soll.



Architektur und Gestaltung:

Die Fassade des Fernwärmespeichers wird vertikal durch ein Rautenmuster aus aufgesetzten Aluleisten gegliedert, die als leichte Konstruktion über die eigentliche Höhe der „Thermoskanne“ hinausgehen. Eine Beleuchtung dieser Spuren per LED ist denkbar. Die entstehenden **Rautenflächen** sind mit **Graffiti/Streetart von Karlsruher Künstlern** gestaltet. Die Motive sind das Ergebnis eines von den Stadtwerken Karlsruhe ausgelobten Wettbewerbs und werden vor Montage auf dem Boden erstellt. Die Treppenanlage wird verkleidet und mit einem Licht-Schriftzug (For Energy Young) versehen. Eine elektrische Versorgung der möglichen Lichtenanlage würde durch Photovoltaik auf den Dächern gewährleistet und wäre somit im Betrieb kostenneutral.

Die Erscheinung per Graffiti/Streetart-Kunst könnte alle 5-10 Jahre über einen neuen **Gestaltungs-Wettbewerb** ausgetauscht und/oder ergänzt werden. So bliebe das Bild im Gedächtnis und wäre dennoch immer neu.



FOR ENERGY YOUNG